



Pressemitteilung

Freitag, 11. Dezember 2020

Kunstaktion Kinderrechte – Norderstedter Schülerinnen und Schüler malen Bilder für die neuen Räumlichkeiten des Jugendamtes

Norderstedt. Noch sind die Wände in den neuen Räumlichkeiten des Norderstedter Jugendamtes leer, doch zukünftig werden an den Wänden von Norderstedter Kindern gemalte Bilder auf das Thema „Kinderrechte“ aufmerksam machen. Drei Norderstedter Schulklassen haben sich dafür im Unterricht mit diesem Thema beschäftigt. Jedes Kind hat anschließend eine 30x30 Zentimeter große Leinwand bemalt. Zusammen mit den Werken der anderen Mitschülerinnen und -schüler entsteht so ein buntes, individuelles Gesamtwerk mit wichtiger Botschaft: Auch Kinder haben Rechte.

„Die Projektidee ist durch den Umzug des Norderstedter Jugendamtes im August entstanden“, sagt Ulrike Evers von der Fachstelle Kinderschutz, die das Projekt organisiert und koordiniert hat. „Die Wände im Flur und Wartebereich waren leer und die Mitarbeitenden des Jugendamtes haben sich gewünscht, dass die leeren Wände mit selbstgemalten Bildern von Norderstedter Kindern geschmückt werden.“ Da die Norderstedter Kinderschutzwoche rund um den Weltkindertag am 20. September coronabedingt nicht stattfinden konnte, wurde die „Kunstaktion Kinderrechte“ ins Leben gerufen. „So können wir Schulklassen als auch Besucherinnen und Besucher unseres Jugendamtes auf dieses wichtige Thema aufmerksam machen“, so Ulrike Evers.

Mithilfe eines Aufrufs des Jugendamtes wurden drei Norderstedter Schulen dafür gewonnen, sich im Unterricht in je einer Klasse mit dem Thema Kinderrechte auseinanderzusetzen. Mit dabei waren die 6b der Gemeinschaftsschule Willy-Brand-Schule mit ihrer Klassenlehrerin Marie Dieckmann und der Kunsttherapie-Studentin Marie Hauner, die 5a der Gemeinschaftsschule Harksheide mit Ästhetik-Lehrerin Sarah Petri und die 7b des Lessing-Gymnasiums mit ihrer Kunstlehrerin, der Oberstudienrätin Verena Meisel. Die Gesamtwerke sind bereits fertiggestellt.

Geplant ist eine persönliche Übergabe der Gesamtwerke im Jugendamt durch eine Delegation der Schülerinnen und Schülern, sobald es die coronabedingten Maßnahmen und Fallzahlen zulassen und unter Beachtung der Hygieneschutzvorgaben. „Wir sind gespannt auf die Kunstwerke und wollen das Engagement der Schülerinnen und Schüler entsprechend würdigen,“ sagt Ulrike Bülter, Amtsleiterin des Jugendamtes. Zudem bietet sich durch eine persönliche Übergabe die Gelegenheit, den Schülerinnen und Schülern die Räumlichkeiten des Jugendamtes zu zeigen und ihnen darüber hinaus die vielen verschiedenen Tätigkeitsfelder des Jugendamtes näherzubringen – insbesondere die



Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien
sowie die Maßnahmen zum Kinderschutz.